

Aktienkurse erhalten ersten Dämpfer

Für die deutschen Aktien war es der beste Jahresstart, seitdem es den DAX gibt. Da überraschte es nicht weiter, dass in der dritten Handelswoche ein erster Dämpfer kam. Einige Wirtschaftsdaten enttäuschten die Erwartungen, vor allem aus den USA. Trotzdem sind die Bedingungen für die Aktienmärkte inzwischen deutlich besser als noch zum Jahresende 2022.

In Deutschland machte etwa das ZEW-Wirtschaftsbarometer einen großen Satz nach oben. Zusätzlich keimen mehr und mehr Hoffnungen auf, dass insbesondere die US-Notenbank ihre Leitzinsen bereits in der zweiten Jahreshälfte 2023 schon wieder senken könnten. Zwar wird es kein Zurück in die Zeit mit Null- bzw. Negativzinsen geben, aber ein Teil des enormen Zinsanstiegs aus dem vergangenen Jahr könnte 2023 wieder zurückgenommen werden.

Standhaft bei niedrigen Zinsen blieb in der zurückliegenden Woche die Notenbank in Japan. Bei der jüngsten Sitzung sendete sie noch keine Signale für einen Wechsel in ihrer jahrelangen Anti-Deflationspolitik. Und das, obwohl die weltweite Inflationswelle nun auch nach Japan geschwappt ist. Nicht nur in Japan wird die Geldpolitik in diesem Jahr zum Schlüssel für die Entwicklung an den Finanzmärkten.

In dieser Woche richtet sich der Blick in Europa vor allem auf die Stimmungsindikatoren und in den USA auf das Bruttoinlandsprodukt. Zudem steht die Veröffentlichung von zahlreichen Quartalsergebnissen im Zuge der Berichtssaison der Unternehmen im Fokus.

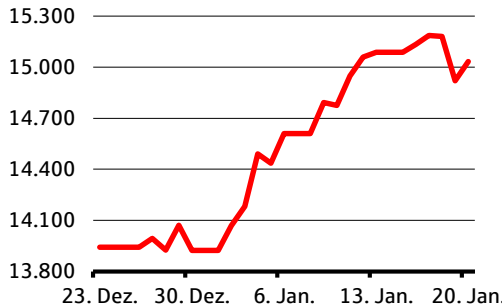


Top-Termine

Dienstag	24.01.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (Januar)
Dienstag	24.01.	USA	Microsoft Corp (Quartalszahlen)
Dienstag	24.01.	USA	Johnson & Johnson (Quartalszahlen)
Mittwoch	25.01.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (Januar)
Mittwoch	25.01.	USA	Tesla Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	26.01.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	26.01.	USA	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	20.01.2018	20.01.2019	20.01.2020	20.01.2021	20.01.2022	20.01.2023
DAX	bis	-16,6%	20,9%	2,7%	14,3%	-5,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

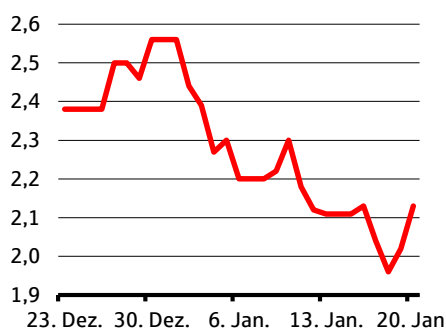
In der vergangenen Woche konnten die großen Aktienindizes anfangs ihre Rallye weiter fortsetzen. Dann aber kamen erneute Rezessionsorgen am Markt auf. Auslöser waren sehr schwache US-Konjunkturdaten. Verstärkt wurden die Belastungen durch Statements von EZB- und Fed-Vertretern, die sich für weitere Zinserhöhungen aussprachen. In dieser Woche sollte die Berichtssaison für das vierte Quartal die Schlagzeilen und die Kursentwicklung dominieren. In den USA und Europa melden zahlreiche Schwergewichte ihre Zahlen, die ebenso wie die Ausblicke mit großer Spannung erwartet werden. Wir rechnen damit, dass die seit Monaten laufenden Abwärtsrevisionen der Schätzungen für das Gesamtjahr 2023 weiteres Futter erhalten und damit fortgesetzt werden. Konjunkturell sind vor allem die Einkaufsmanagerindizes von Interesse.

	Einheit	Schlusskurs vom 20.01.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15034	-0,4	8,3	-5,5	8,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4120	-0,7	8,3	-4,2	8,6
S&P 500	Indexpunkte	3973	-0,7	4,0	-11,4	3,5
TOPIX	Indexpunkte	1927	1,3	1,1	-0,6	1,9
MSCI World	Indexpunkte	2742	-0,3	5,1	-10,5	4,8
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	19	6,4	-11,4	-6,0	-9,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

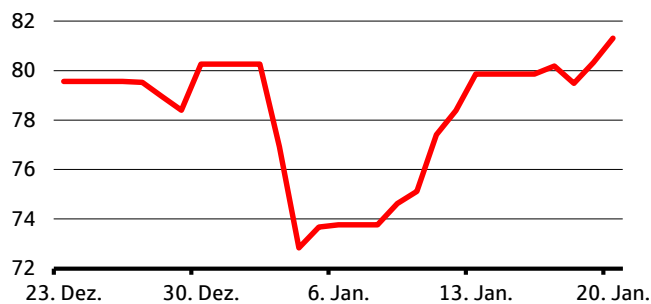
Die Rendite- und Spread-Rückgänge seit Jahresbeginn bleiben auch nach der Korrektur in der vergangenen Woche spektakulär. Dabei kam die Dynamik der Veränderungen im europäischen Markt vor allem aus den USA. Sie wurde u. a. von der Positionierung getrieben. Ohne zusätzliche Unterstützung von Seiten der Euroland-Fundamentaldaten und erneute Diskussion um eine Abflachung des Tempos der EZB-Zinsanhebungen im März erscheinen Renditerückgänge in Richtung der 2 %-Marke bei 10-jährigen Bunds zunächst schwierig. Gleichzeitig ist aber ein deutlicher Stimmungswandel in Richtung höherer Renditen und Spreads unwahrscheinlich, solange die Markterwartungen fest verankert sind, dass in den USA die Zinsen nur noch um 50 Bp (zwei 25 Bp-Schritte am 1. Februar und 22. März) ansteigen werden und dass die Fed in der zweiten Jahreshälfte die Zinswende einläuten wird.

	Einheit	Schlusskurs vom 20.01.23	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,56	1,0	7,0	315,0	-15,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,20	3,0	-12,0	255,0	-34,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,13	2,0	-16,0	220,0	-43,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,04	0,0	-5,0	177,0	-40,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,14	-8,0	-11,0	306,0	-27,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,56	-4,0	-23,0	194,0	-43,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,48	-1,0	-21,0	165,0	-40,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,66	5,0	-8,0	152,0	-31,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

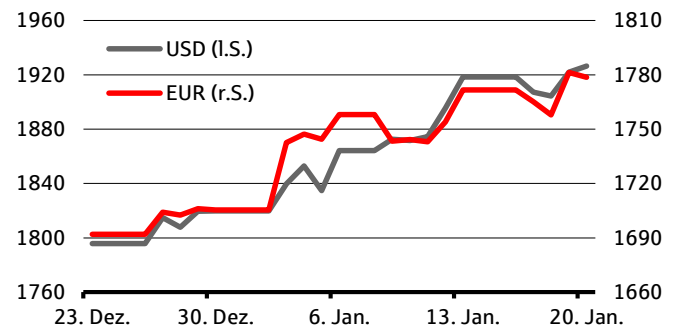
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	20.01.2018	20.01.2019	20.01.2020	20.01.2021	20.01.2022	20.01.2023
WTI in USD		-15,1%	8,8%	-9,1%	63,2%		-6,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



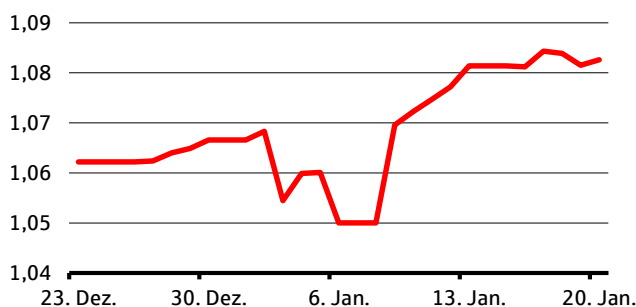
Wertentwicklung	von bis	20.01.2018	20.01.2019	20.01.2020	20.01.2021	20.01.2022	20.01.2023
Gold in USD		-3,8%	21,7%	19,7%	-1,3%		4,6%
Gold in EUR		3,4%	24,7%	9,7%	5,3%		9,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

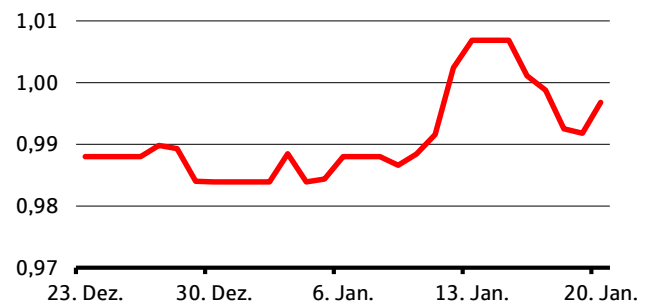
In der vergangenen Woche ging es bei den Rohstoffpreisen weiter aufwärts. Am Ölmarkt wirkten die Erwartungen an eine erstarrende chinesische Nachfrage preistreibend. Der Goldpreis verharrte über der Marke von 1.900 US-Dollar je Feinunze. Neben den Erwartungen auf ein absehbares Ende des Leitzinserhöhungen in den USA dürfte der Goldpreisanstieg auch die Sorgen vor einem Scheitern der Verhandlungen über die Anhebung der US-Schuldenobergrenze in den USA widerspiegeln.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 20.01.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	0,1	2,1	-4,5	1,5
EUR-CHF	CHF	1,00	-1,0	1,2	-4,0	1,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	81,3	1,8	6,9	-6,4	1,3
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	66,9	3,2	-36,7	-11,0	-12,3
Gold	USD/Feinunze	1926	0,4	6,1	4,6	5,9
Gold	EUR/Feinunze	1779	0,4	4,2	9,5	4,3
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	1,90	0,2	50,0	248,2	1,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	2,42	8,9	33,6	297,0	28,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2023

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 10.02.2023, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.948	13.500	15.000	15.500
MDAX	27.778	23.500	26.000	25.500
EURO STOXX 50	4.100	3.650	4.000	3.900
S&P 500	3.970	3.650	4.000	3.900
DOW JONES	33.973	31.400	34.400	33.500
TOPIX	1.901	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.738	1.620	1.730	1.660

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,00	3,00	3,25	3,25
3 Monate (EURIBOR)	2,30	3,20	3,30	3,35
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,59	2,85	2,90	2,85
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,20	2,45	2,50	2,45
USA Fed Funds Rate	4,25-4,50	4,75-5,00	4,75-5,00	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,31	4,86	4,86	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,22	4,50	4,50	4,30
US-Treasuries, 10 Jahre	3,54	3,55	3,40	3,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,07	1,06	1,08	1,09
EUR-CHF	1,00	0,99	1,00	1,03
Rohöl WTI in USD	77,4	86	87	85
Rohöl Brent in Euro	76,2	85	84	82
Gold in USD	1.873,9	1.760	1.750	1.750
Gold in Euro	1.743,6	1.660	1.620	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,3	1,4
	Inflation (HVPI)	8,7	6,8	3,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,4	0,3	1,9
	Inflation (HVPI)	8,4	6,4	2,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	0,4	1,1
	Inflation	8,0	3,7	2,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	2,1	2,8
	Inflation	8,7	6,3	4,5

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 12.01.2023). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2023 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 23.01.2023

Nächste Ausgabe: 30.01.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de